

Neues 50-Millionen-Schulhaus: Alle gegen die SVP

Binningen entscheidet an der Urne über den Schulcampus Dorf – und damit über das teuerste Bauvorhaben seiner Geschichte.

Tobias Gfeller

Eigentlich scheint die Sache klar: Das ganze politische Binningen mit Ausnahme der SVP empfiehlt der Stimmbevölkerung am 25. September das Projekt «Schulcampus Dorf» zur Annahme. Geplant ist ein neues Schulhaus im Dorfzentrum mit samt zwei Turnhallen, Aula, Autoeinstellhalle, Zivilschutzanlage und der Neugestaltung des Dorfplatzes zwischen Migros und Gemeindeverwaltung.

Für ein Kunstrasenfeld, das dem neuen Schulhaus weichen müsste, würde Ersatz geschaffen. Dazu sollen die bestehenden Schulstandorte Margarethen und Pestalozzi saniert und so erdbebentüchtig gemacht werden. Der Einwohnerrat hat dafür zwei Varianten ausgearbeitet. Die Variante «opti-

miert» würde 48 Millionen Franken kosten, die Variante «light» gut 44 Millionen.

Bei der günstigeren Variante bekäme die Autoeinstellhalle 37 statt 76 Parkplätze und bei der Aussenraumgestaltung würden gemäss Vorlage nur «notwendige Anpassungen» durchgeführt.

Gemeinderat wünscht sich endlich richtigen Dorfplatz

Die Dimensionen des Bauvorhabens zeigten sich bereits im vergangenen Dezember, als der Einwohnerrat den Steuerfuss von 48 auf 49 Prozent erhöht hat, um anstehende Grossprojekte wie den Schulcampus zu finanzieren. Der Einwohnerrat hat im Frühling die Variante «optimiert» mit 32 zu 7 Stimmen genehmigt. Bei der Stichfrage, die zum Tragen kommt,

falls beide Varianten angenommen werden, empfiehlt der Einwohnerrat mit 21 zu 3 Stimmen den Stimmberechtigten die Variante «optimiert». 15 Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte enthielten sich bei dieser Abstimmung. Der Gemeinderat empfiehlt geschlossen die Variante «optimiert».

Frontalopposition gegen beide Varianten gibt es eben nur von der SVP. Sie stört sich vor allem an den Kosten. Parteipräsident Felix Haberthür spricht von «überladen, überrissen und überdimensioniert». Den Be-

48

Millionen Franken kostet die teure Variante, 44 die Variante «light».

darf an Schulraum sehe man schon. «Aber warum braucht es noch alles andere dazu?» Haberthür moniert, mit dem Projekt würde «ins Blaue hinaus» geplant und «Geld mit der grossen Kelle» ausgegeben.

Anders sieht das die für das Ressort Bildung zuständige Gemeinderätin Rahel Bänziger (Grüne): «Von Seiten Bevölkerung wurde die Aufwertung des Dorfplatzes in den vergangenen Jahren mehrfach als Wunsch geäussert. Mit dem vorliegenden Projekt wollen wir dies erfüllen.» Aktuell sei der Platz zwischen Migros und Gemeindeverwaltung als Dorfplatz einer Gemeinde wie Binningen nicht würdig. Zudem werde es im Sommer stets sehr heiss, weil der Platz versiegelt und kaum beschattet ist. Mit der Neugestaltung mit Bäumen soll sich

das ändern, erklärt Bänziger. Die neue Zivilschutzanlage sei nötig, weil eine andere Anlage aufgrund eines Bauvorhabens aufgelöst werden musste.

Erste Pläne stammen aus dem Jahr 2010

Die einstige Idee, an der Wassergrabenstrasse neben dem Sportplatz Spiegelfeld ein neues Schulhaus zu bauen, sei auf Wunsch des Einwohnerrats verworfen worden, weil dieser sich vor allem eine Initialzündung für die Zentrumsentwicklung erhoffte und der Schulstandort Dorf besser erschlossen ist, wie sich Gemeinderätin Rahel Bänziger erinnert.

Binningen plant bereits seit zwölf Jahren an neuem Schulraum für die Gemeinde, da die Schülerzahlen zuletzt stark zugenommen, sich die Unter-

richtsformen verändert haben und der Platzbedarf steigt.

SVP-Präsident Felix Haberthür ist überzeugt, dass die 44 beziehungsweise 48 Millionen Franken in der aktuellen Phase der Teuerung nicht reichen werden. «Am Ende sind es mindestens 55 Millionen. Das kennen wir ja.»

Gemeinderätin Rahel Bänziger widerspricht. «Mit der Erarbeitung eines «Vorprojektes Plus» haben wir schon eine viel höhere Kostengenauigkeit als bei einem konventionellen Vorprojekt.» Man habe viel in die Planung investiert, was auch bei der Planung der Kosten helfe. Vor Effekten wie einer Pandemie oder einer Strommangellage sei man trotzdem nicht gefeit. Gemäss Bänziger würde das Schulhaus alleine 30 Millionen Franken kosten.